

Frohsinn Gamprin: ein bekannter Unbekannter stellt aus

Erfolgreiche Vernissage von Klaus Biedermann aus Vaduz am vergangenen Freitagabend im Frohsinn in Gamprin

(k.h.) – Für Frohsinn Gäste ist Klaus Biedermann alias Bidi absolut kein Unbekannter – denn er verkehrt im Frohsinn entweder als Gast oder aber als freiwilliger Helfer. Seinen Bekannten ist es durch stetes gutes Zureden gelungen, ihn zu einer Vernissage zu motivieren. So waren an der Ausstellung am vergangenen Freitag auch zahlreiche Gäste anwesend, und Bidis Freund Daniel Miescher sprach einleitende Worte über Bidi und seine Liebe, sich intensiv mit einem Thema – sei dies nun ein Ort, ein Objekt oder ein Mensch – mit viel Geduld auseinanderzusetzen.

Was Bidi nun im Frohsinn zeigt ist ein Querschnitt aus seinem künstlerischen Schaffen, und so vereint die Palette der ausgestellten Bilder sowohl Altes als auch Neues. In der Ausstellung kontrastieren farbenfrohe Kindergartenzeichnungen mit Bleistiftzeichnungen von Kirchen und Selbstportraits.

Ein wichtiger Bestandteil der Ausstellung bilden aber auch die Vergrößerungen seiner Fotos von Reisen nach Siebenbürgen/ Rumänien in den Jahren 1993/94. Diese Fotos geben einen tiefen und eindrücklichen Einblick in Bidis Reisen und seine Auseinandersetzung sowohl mit den dort lebenden Menschen als auch mit seinem bevorzugten Motiv, den Kirchen.

Bidi über sich

«Bereits früh begann ich zu zeichnen und zu malen. Speziell vom zweiten Kindergartenjahr sind viele Bilder erhalten geblieben. Die vielleicht schönsten Exemplare aus dieser Zeit sind an der nun laufenden Ausstellung zu sehen. Zur Zeit des Primarschulbesuchs schien ich das Zeichnen nicht mehr so intensiv gepflegt



Künstler Klaus Biedermann (links) und Vernissageredner Daniel Miescher in der Ausstellung «Altes und Neues», die bis 19. Februar im «Frohsinn» in Gamprin gezeigt wird. (Bild: Beat Schurte)

zu haben; jedenfalls ist fast nichts von damals erhalten geblieben. Von 1976 bis 1984 besuchte ich das Gymnasium in Vaduz, wo ich besonders im Kunstunterricht bei Dr. Henry Quintern wertvolle Anregungen erhielt. Er war es auch, der mich anspornte, das Talent zum Zeichnen bewusst zu pflegen. So entstanden in den ersten Jahren nach der Matura auch ein paar Bleistiftzeichnungen, die heute noch sehenswert sind.

Die Suche nach dem Ich

Ich fertigte auch mehrere Selbstportraits an, ein Zeichen für eine verstärkte

persönliche Identitätssuche. Inzwischen studierte ich an der Uni Bern Geschichte und Anglistik. Das wenig reglementierte Studium gewährte viel Spielraum zur eigenen Gestaltung des Studentenlebens, was jedoch für einen Menschen, dessen Stärke nicht unbedingt die Selbstdisziplin ist, auch nachteilig sein kann. Im Rückblick betrachtet waren gerade die späten 80er Jahre für mich eine Zeit der Krise und der Orientierungslosigkeit. Damals entstanden auch nur wenige «brauchbare» Zeichnungen.

Eine Wende zum Besseren bescherten die Jahre 1990 und 1991. Im Rahmen

meines Englischstudiums durfte ich damals je drei Monate in Grossbritannien und in Irland verbringen. Es war das erste Mal, dass ich wirklich länger von «Zuhause» weg war.

Diese vielleicht wertvollste Zeit in meinem Leben öffnete mein Denken und stärkte mein Selbstbewusstsein. Das Jahr 1991 steht auch für die Eröffnung des neu gestalteten Frohsinns in Gamprin sowie für meine erste Reise nach Siebenbürgen/Rumänien. An beide Orte bin ich seither regelmässig zurückgekehrt: in den Frohsinn sehr oft und nach Siebenbürgen einmal pro Jahr. Ich bin dankbar dafür, an beiden Orten jeweils mir lieb gewordene Freunde und Bekannte wieder treffen zu können.»

Religiös geprägt

Auffallend an Bidis Ausstellung ist die Bevorzugung von kirchlichen Gebäuden als Motive. Dazu Bidis Statement: «Das rührt möglicherweise daher, dass ich in einer religiös geprägten Familie aufwuchs.

Dies steht einerseits für Einengung, andererseits aber auch für Bindung und für Vermittlung eines geistigen Reichtums. Mit der Behauptung religiös zu sein, stehe ich natürlich nicht alleine da. Aber religiös ist vermutlich jeder Mensch, wenn er auf Werte wie Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und kreative Entfaltung baut.»

Die sehr eindrückliche und aussagekräftige Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Frohsinns, freitags und samstags jeweils von 19 bis 24 Uhr und sonntags von 16 bis 23 Uhr geöffnet; kann aber nach telefonischer Absprache mit Klaus Biedermann unter Tel. 232 23 66 ebenfalls gerne besucht werden.